



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 4968

Vorlage 25/2/02

Sitzung des Regionalrates am 04. Juli 2002

TOP 17 : Krankenhausinvestitionsprogramm 2003
- Beratung

Berichterstatter : Abteilungsdirektor Diedrich

Bearbeiter : Regierungsdirektor Runge
Regierungsoberinspektor Stüttgen

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat berät das Krankenhausinvestitionsprogramm 2003.

Begründung

Für das Krankenhausinvestitionsprogramm 2003 sind für meinen Bezirk insgesamt 79 Anmeldungen mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 236.620.425,-- € vorgelegt worden.

Von diesen 79 Anmeldungen konnten 6 mit einem Kostenvolumen i.H.v. insgesamt 16.868.735,-- € als nicht förderungsfähiger Erhaltungsaufwand nicht berücksichtigt werden.

73 Anmeldungen mit einem Kostenvolumen i.H.v. insgesamt 219.751.690,-- € (durchschnittliches Volumen der Einzelmaßnahmen ger. 3.010.297,-- €) sind grundsätzlich als Herstellungsaufwand anzusehen.

Von den als Herstellungsaufwand anzusehenden Maßnahmen habe ich unter Berücksichtigung der förderrechtlichen, medizinalfachlichen und baulichen Belange die 17 wichtigsten Maßnahmen meines Bezirks in der beiliegenden Prioritätenliste (Anlage 1) aufgeführt.

Hinsichtlich des auf dem 11. Rangplatz priorisierten Vorhabens „Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern: Neubau einer Abteilung für Intensivpflege mit Betten“ ist anzumerken, dass hier die Aufnahme in die Prioritätenliste vorsorglich erfolgte. Die Maßnahme wurde von hier bereits zum IP 2001 an 1. Rangstelle priorisiert, konnte dort aber aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Trägers (Deutscher Orden) nicht realisiert werden. Zwar wurde zwischenzeitlich ein neuer Krankenhausträger gefunden, der für eine Förderung aber notwendige Abschluss des krankenhauplanungsrechtlichen Verfahrens zum Trägerwechsel wird aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Ferner beabsichtigt der neue Träger eine Veränderung in der baulichen Planung. Einvernehmlich wurde mit dem Krankenhausträger für die Bewilligung der Maßnahme nunmehr das Jahr 2003 ins Auge gefasst in der Hoffnung, dass bis dahin die entgegenstehenden Probleme ausgeräumt sind.

Bei der Auswahl der Maßnahmen ergeben sich im Wesentlichen als Schwerpunkte der Priorisierung:

1. Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Intensivbetten

Die moderne Medizin erfordert in immer weiteren Umfange das Vorhandensein und die Erweiterung von Intensivbehandlungskapazitäten. Dadurch bedarf das bisherige Angebot einer Erweiterung.

2. Erweiterung von OP-Kapazitäten

Die Ausweitung der Leistungszahlen bedingt eine Erweiterung der OP-Kapazitäten, um operative Eingriffe auch künftig zeitnah durchführen zu können.

3. Schaffung/Erweiterung von Funktionsräumlichkeiten

Die Ausweitung des Leistungsangebotes, die Steigerung von Fallzahlen und nicht zuletzt die Aufrechterhaltung einer hohen medizinischen Qualität, auch in hygienischer Hinsicht bezogen auf Medizinprodukte, erfordert in mehreren Krankenhäusern die Schaffung neuer bzw. die Erweiterung vorhandener Funktionsräumlichkeiten.

4. Anhebung des hygienischen Standards der Krankenhäuser, insbesondere Nachrüstung von Nasszellen

Zum Teil bietet die ältere Bausubstanz der Krankenhäuser nur durch bauliche Änderungen die Möglichkeit ein zeitgemäßes Hygieneregime zu praktizieren. Dies trifft insbesondere auf die Bettenstationen von Krankenhäusern zu. Fehlende sanitäre Einrichtungen können ein Faktor für Hygienefehler sein, die auch zu unmittelbaren Patientengefährdungen führen können. Darüber hinaus erfährt hierdurch die medizinische Unterbringungsqualität für die Patienten eine nicht unerhebliche Verbesserung.

Insbesondere die angemeldeten Gesamtkosten, aber auch der Umfang der einzelnen Maßnahmen dürften erfahrungsgemäß in den meisten Fällen noch eine Änderung erfahren.

Viele weitere angemeldete Maßnahmen waren vom Grundsatz her ebenfalls als förderungsfähig einzustufen, jedoch fehlte es an eindeutigen strukturellen Voraussetzungen (z.B. fehlender Feststellungsbescheid, sich ändernde Disziplinen etc.) oder die Planungen waren noch zu unklar für eine Priorisierungsfähigkeit.

Nach der Erörterung des Entwurfs des Krankenhausinvestitionsprogramms 2003 im Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW (ca. September 2002) wird die jeweilige Förderabsicht durch das Fachministerium unter Beteiligung des Landesauschusses gem. § 17 KHG NRW (Beteiligte an der Krankenhausversorgung) abschließend festgelegt werden.

In einer weiteren Übersicht werden die einzelnen Maßnahmen dargestellt und ihre Priorisierung erläutert (Anlage 2).

Prioritätenliste zum Investitionsprogramm 2003							Anlage 1
Stand:		13.06.2002					
Nr.	KH-Nr.	Krankenhaus	Ort	VG*	Maßnahme	Kosten	Priorität Vorjahr
1	9141406	Ev. Krankenhaus	Hagen-Haspe	14	Erweiterungsmaßnahme zur Zusammenfassung von Betriebsstellen	6.970.000 €	-
2	9131318	Städt. Kliniken	Dortmund	13	Erweiterung um 10 Intensivbetten im KLZ Mitte	1.994.884 €	-
3	9541422	Marien-Hospital	Witten	14	Erweiterung der aseptischen OP-Abteilung	1.790.000 €	-
4	9141404	St. Johannes-Hospital	Hagen-Boele	14	Errichtung einer psychosomatischen Abteilung mit 16 Betten	1.500.000 €	-
5	9741222	Stadtkrankenhaus	Soest	12	Erweiterung der OP-Abteilung	1.450.000 €	-
6	9621437	Paracelsus-Klinik	Hemer	14	Ergänzung der Pflege, Einbau von fehlenden Nasszellen und Schaffung von Personal- und Nebenräumen	2.112.000 €	-
7	9131321	St. Johannes-Hospital	Dortmund	13	Erweiterung der Zentralsterilisation	1.065.500 €	-
8	9161345	Ev. Krankenhaus	Herne	13	Errichtung einer Zentralsterilisation	1.410.800 €	-
9	9151204	St. Marien-Hospital	Hamm	12	Neubau eines Zytostatikabors	4.604.000 €	-
10	9151206	Ev. Krankenhaus	Hamm	12	Ausbau des EG Perinatalzentrum für die Zentrale Notaufnahme	2.025.693 €	-
11	9741226	Marienkrankenhaus	Wickede-Wimbern	12	Neubau einer Abteilung für Intensivpflege mit 8 Betten	2.050.000 €	-
12	9781242	Ev. Krankenhaus	Schwerte	12	Einbau von Nasszellen sowie kleinere Ergänzungsmaßnahmen in den Stationen 2 B und 3 B	1.528.366 €	-
13	9581527	Westf. Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie	Marsberg	15	Einbau von Nasszellen in Haus 26	2.000.000 €	-
14	9151203	St.-Barbara-Klinik	Hamm-Heessen	12	Errichtung einer Zentralen Aufnahme und Erweiterung der Physikalischen Therapie	5.157.900 €	-
15	9741234	Westf. Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie	Warstein	12	Einbau von Nasszellen in Krankengebäude Haus 12	2.000.000 €	-
16	9621457	Lungenklinik	Hemer	14	Einrichtung eines 2. Linearbeschleunigers	2.847.895 €	15
17	9741219	Dreifaltigkeits-Hospital	Lippstadt	12	Erweiterung der Strahlentherapie - Einbau eines 2. Linearbeschleunigers	2.550.000 €	-
					gesamt	43.057.038 €	
					*) VG = Versorgungsgebiet		

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Priorisierung
1	Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterungsmaßnahme zur Zusammenfassung von Betriebsstellen 	<p>Diese Maßnahme entspricht nicht unbedingt den gesetzten Schwerpunkten der Priorisierung. Es ist jedoch so, dass im Rahmen der nachdrücklich im Landesinteresse stehenden Strukturbereinigung der Hagener Krankenhäuser das Hospital zum Hl. Geist in Hagen Haspe zum 31.12.2001 geschlossen worden ist. Ein weiterhin notwendiger Restteil der dortigen Funktionen wird durch das Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe vorübergehend am Standort des ehemaligen Hospitals zum Hl. Geist übernommen. Dabei wird das bisherige Hospital zum Hl. Geist durch das Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe zzt. noch als 2. Betriebsstelle weitergeführt. Eine entsprechende Ausweisung im Feststellungsbescheid ist inzwischen bestandskräftig erfolgt.</p> <p>Die geplante Maßnahme dient der zwingend notwendigen Zusammenfassung der beiden Betriebsstellen am Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, um so die Wirtschaftlichkeit herzustellen. In Abstimmung mit dem Ministerium wurde daher diese Maßnahme den Übrigen voran gestellt.</p>
2	Städt. Kliniken Dortmund <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung um 10 Intensivbetten im KLZ Mitte 	<p>Nach Abschluss des Regionalen Planungskonzepts sind für die Städt. Kliniken Dortmund weitere 13 Intensivbetten durch bestandskräftigen Feststellungsbescheid bedarfsplanerisch anerkannt.</p> <p>Das vorgesehene Projekt dient in einem ersten Schritt der Schaffung von 10 zusätzlichen Intensivbetten, um die Sicherstellung einer immer bedeutsamer werdenden medizinischen Intensivversorgung auch in der größten Klinik des Regierungsbezirks angemessen Rechnung zu tragen. Die aus medizinischer Sicht dringend notwendige Maßnahme wurde deshalb von hier an 2. Rangstelle der Prioritätenliste positioniert.</p>
3	Marien-Hospital Witten <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der aseptischen OP-Abteilung 	<p>Durch die zusätzliche Ausweisung einer Gefäßchirurgie mittels bestandskräftigem Feststellungsbescheid sowie eine Steigerung der Fallzahlen in der Krankenhausdisziplin „Geburthilfe“ sollen hier im Rahmen einer Gesamtkonzeption zwei zusätzliche OP's und ein Aufwachraum geschaffen werden.</p> <p>Wegen der medizinischen Notwendigkeit erfolgte daher die Einstufung auf Position 3 der Prioritätenliste für den Regierungsbezirk.</p>

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Priorisierung
-----	------------------------	-------------------------------

4	<p>St. Johannes-Hospital Hagen-Boele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer psychosomatischen Abteilung mit 16 Betten 	<p>Mit bestandskräftigem Feststellungsbescheid wurde im Bereich der Hauptfachabteilung Innere Medizin eine Abteilung für Psychosomatik mit 16 Betten ausgewiesen. Um wegen der spezifischen Krankheitsbilder den Ansprüchen dieses Klientels hinsichtlich geeigneter und separater Räumlichkeiten Rechnung zu tragen, soll in der vorhandenen Bausubstanz diese neue Abteilung entstehen. Im Nachgang zu der Schwerpunktausweisung des vergangenen Jahres (IP 2002) muss diese Maßnahme dringend realisiert werden und ist deshalb auf die Position 4 der Prioritätenliste gesetzt worden.</p>
5	<p>Stadtkrankenhaus Soest</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der OP-Abteilung 	<p>Durch eine Erhöhung der Fallzahlen ist der Bedarf des Krankenhauses um einen OP gestiegen. Dieser zusätzliche OP soll im Rahmen des IP 2003 realisiert werden, um die Leistungsfähigkeit der vorhandenen OP-Abteilung wirksam steigern zu können. Deshalb erfolgte von hier die Priorisierung an 5. Rangstelle.</p>
6	<p>Paracelsus-Klinik Hemer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung der Pflege, Einbau von fehlenden Nasszellen und Schaffung von Personal- und Nebenräumen 	<p>Die Nachrüstung fehlender Nasszellen und die Erweiterung der Schwesternstützpunkte sind in engem Zusammenhang zu sehen. Während die Nasszellen zur dringend erforderlichen Verbesserung der sanitären Situation erforderlich sind, ermöglicht die Ergänzung der Schwesterndienstplätze eine qualitative Verbesserung der Pflege, insbesondere hinsichtlich der Optimierung von Arbeitsabläufen, weshalb hier die Priorisierung auf Position 6 erfolgte.</p>
7	<p>St. Johannes-Hospital Dortmund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Zentralsterilisation 	<p>Ein gesteigener Bedarf im aus hygienischer Sicht sensiblen Bereich der Aufbereitung von Medizinprodukten erfordert eine Ausweitung der Sterilisationskapazitäten. Es erfolgt in diesem Zusammenhang eine bauliche Zusammenfassung des bisher zu Sterilisationszwecken zur Verfügung stehenden Raumangebots. Die Priorisierung erfolgte deshalb auf Position 7 der Prioritätenliste.</p>
8	<p>Ev. Krankenhaus Herne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Zentralsterilisation 	<p>Hier kann zur Vermeidung von Wiederholungen im Wesentlichen auf die Begründung zu 6. verwiesen werden. Der Bedarf bei Maßnahme 7 wird als noch dringlicher eingestuft, so dass die Einstufung auf Rangstelle 8 der Prioritätenliste erfolgte.</p>

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Priorisierung
-----	------------------------	-------------------------------

9	St. Marien-Hospital Hamm <ul style="list-style-type: none"> • Neubau eines Zytostatiklabors 	<p>Ein Zytostatiklabor dient der Bekämpfung von Krebserkrankungen mit hochtoxischen Medikamenten. Extreme hygienische Anforderungen müssen hier gestellt werden. Durch eine erhebliche Ausweitung der Leistung ist in diesem Bereich ein wesentlicher räumlicher Mehrbedarf entstanden.</p> <p>Nur durch einen Neubau können die vorhandenen Raumdefizite ausgeglichen werden, so dass von daher die Positionierung an 9. Rangstelle der Prioritätenliste vorgenommen wurde.</p>
10	Ev. Krankenhaus Hamm <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des EG Perinatalzentrum für die Zentrale Notaufnahme 	<p>Eine Zentrale Notaufnahme ist derzeit noch nicht vorhanden, wird seitens der Bezirksregierung aber als erforderlich angesehen. Diese Maßnahme dient der Realisierung einer deutlich verbesserten Ablauforganisation im Krankenhaus und dadurch auch einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.</p> <p>Dabei soll die Maßnahme nicht durch einen eigenständigen Neubau, sondern durch bauliche Integration in das EG des bereits vorhandenen Perinatalzentrums erfolgen.</p> <p>Die Einstufung erfolgte deshalb an 10. Position.</p>
11	Marienkrankenhaus Wicke-Wimbern <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer Abteilung für Intensivpflege mit 8 Betten 	<p>Hierzu sei zunächst auf die Ausführungen im textlichen Teil verwiesen.</p> <p>Die im Feststellungsbescheid ausgewiesenen Intensivbetten werden bisher in einem Normalpflegetrakt provisorisch betrieben, so dass Handlungsbedarf bzgl. einer dauerhaften räumlichen Unterbringung besteht.</p> <p>Eine höhere Priorisierung war aufgrund der weiterhin noch ungesicherten Situation der planungsrechtlichen Anerkennung des künftigen Krankenhausträgers sowie trägerseits neu aufgetretener Unsicherheiten in der bauplanerischen Konzeption der Maßnahme jedoch nicht möglich.</p>
12	Ev. Krankenhaus Schwerte <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von Nasszellen sowie kleinere Ergänzungsmaßnahmen in den Stationen 2 B und 3 B 	<p>Die vorgesehene Maßnahme dient insbesondere zur weiteren Verbesserung der vorhandenen Sanitärsituation sowie des vorhandenen Hygienestandards des Krankenhauses.</p> <p>Das Projekt stellt in diesem Zusammenhang den Abschluss der Verbesserungen im Sanitärbereich im Rahmen der Steigerung der medizinischen Unterbringungsqualität dar, weshalb die Aufnahme in die Prioritätenliste an 12. Position erfolgte.</p>

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Priorisierung
13	Westf. Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Marsberg <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von Nasszellen in Haus 26 	Das Projekt dient neben der Verbesserung von vorhandener Sanitär- und Hygienesituation auch dazu den Bedürfnissen psychiatrischer Patienten vermehrt Rechnung zu tragen. Dies umso mehr, als in diesem Bereich gegenüber somatischen Krankenhäusern noch ein deutliches Defizit besteht. Insofern erfolgte im Rahmen der Priorisierung die Einstufung an 13. Rangstelle.
14	St.- Barbara-Klinik Hamm-Heessen <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Zentralen Aufnahme und Erweiterung der Physikalischen Therapie 	Durch die Realisierung dieses Projekts würde in der Klinik eine wirksame Verbesserung der Ablauforganisation und in Folge dessen auch eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit erreicht. Darüber hinaus würde dadurch der zielplanerischen Intention des Trägers Rechnung getragen Die Priorisierung ergibt sich daher in erster Linie aus ökonomischen Erwägungen.
15	Westf. Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von Nasszellen in Krankengebäude Haus 12 	Siehe Begründung zu 13. Die Einstufung im Nachrang zu Maßnahme 13 erfolgte aufgrund der vom LWL selbst vorgesehenen Priorisierung seiner angemeldeten IP-Maßnahmen.
16	Lungenklinik Hemer <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines 2. Linearbeschleunigers 	Der Träger beabsichtigt die Einrichtung eines 2. Linearbeschleunigers zur Abdeckung des vorhandenen Bedarfs. Es ist gleichzeitig geplant, den hierfür erforderlichen Bunker in Anbindung an die bestehende Strahlentherapie/ Nuklearmedizin zu errichten.
17	Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Strahlentherapie – Einbau eines 2. Linearbeschleunigers 	Auch durch diese Maßnahme soll der Ausweitung der Leistungszahlen in der Strahlentherapie Rechnung getragen werden.